

NEUES AUS LEHRE UND FORSCHUNG

Kurznachrichten

gender change in academia. Entrepreneurial University und GenderChange

Dieses Projekt setzt sich in drei internationalen Forscher_innen-Teams mit der zunehmenden Ökonomisierung der Universitäten – Stichwort Entrepreneurial University – in den Feldern Arbeit, Organisation und Wissen auseinander und vergleicht dabei die Situation in verschiedenen Ländern. Gearbeitet wird zu den drei Themen an folgenden Universitäten:

Thema Arbeit: Wissenschaftskarrieren und Geschlecht: Fallstudien zu Frankreich, Deutschland und Österreich; Universität Wien, WU Wien und Universität Göttingen.

Thema Organisation: Forschungsprojekt Exzellenz und/oder Chancengleichheit der Geschlechter. Nationale Programmatiken und diskursive Praktiken an Universitäten in Deutschland und der Schweiz; LMU München und Universität St. Gallen

Thema Wissen: Nach Bologna: Gender Studies in der unternehmerischen Hochschule. Eine Untersuchung in Deutschland, Österreich und der Schweiz; TU Berlin und KFU Graz

Mehr dazu unter folgendem Link:

genderchange-academia.eu/

Gender Equality Index als Online-Tool

Das European Institute for Gender Equality (EIGE) veröffentlichte im Sommer 2013 den ersten Gender Equality Index für die Europäische Union, der Geschlechtergleichheit basierend auf Zahlen von 2010 darzustellen versucht. Neben der Textversion wurde der Bericht online visuell aufgearbeitet. Hier können zu sechs Themenfeldern (Arbeit, Geld, Zeit, Gesundheit, Wissen und Macht) die Indizierungen für die 27 Mitgliedsstaaten abgerufen werden. Die Themenbereiche Gewalt und intersektionale Ungleichheiten sind bislang nicht abrufbar.

Mehr dazu unter folgendem Link:

eige.europa.eu/content/gender-equality-index#/

The Nordic Region. A Step Closer to Gender Balance in Research?

In dem vom Nordic Council of Ministers in Auftrag gegebenen und von Solveig Bergman unter Mitarbeit von Linda M. Rustad und einer nordischen Referent_innen-Gruppe erstellten Bericht wird die Frage der Geschlechtergleichheit in Wissenschaft und Forschung in der nordischen Region, respektive Dänemark, Finnland, Island,

Norwegen und Schweden, in den Blick genommen. Nahezu 80% aller Professuren sind in dieser Region von Männern besetzt. Im Bericht werden nationale Initiativen und Instrumente beschrieben, Herausforderungen und neue Möglichkeiten beleuchtet und Empfehlungen für eine künftige gemeinsame nordische Kooperation gegeben.

Der Bericht in englischer Sprache steht unter folgendem Link zum Download bereit:

www.norden.org/en/publications/publikationer/2013-544

Österreichische Gesellschaft für Geschlechterforschung ÖGGF

Im November 2012 wurde die Österreichische Gesellschaft für Geschlechterforschung (ÖGGF) zur „Etablierung, Weiterentwicklung und Förderung von Geschlechterforschung in ihrer gesamten Breite im universitären und außeruniversitären Bereich in Österreich“ (vgl. Website) gegründet. Von 5. bis 7. Dezember 2013 wird die erste Jahrestagung zum Thema „Konstrukt Geschlecht disziplinär/interdisziplinär/transdisziplinär. Ergebnisse, Herausforderungen und Perspektiven“ in Wien stattfinden.

Zur Homepage der Gesellschaft geht es unter folgendem Link:

www.oeggf.at/cms/index.php/ziele.html

Bundesbericht Wissenschaftlicher Nachwuchs

Der „Bundesbericht Wissenschaftlicher Nachwuchs 2013. Statistische Daten und Forschungsbefunde zu Promovierenden und Promovierten in Deutschland“ (Leitung Anke Burkhardt) umfasst allgemeine Informationen zur Nachwuchsförderung (Hochschulpolitik und Hochschulrecht; Entwicklungen und Trends in der Förderpraxis; Umfang, Struktur und Verlauf wissenschaftlicher Qualifizierung), zu Berufsperspektiven und Karriereverlauf nach der Promotion sowie zu Informationsdefiziten und Forschungsdesiderata. Im Teil „Chancengerechtigkeit im wissenschaftlichen Qualifizierungs- und Karriereverlauf“ wird auf Geschlecht, Migrationshintergrund und Behinderung eingegangen. Der Bericht steht unter folgendem Link zum Download bereit:

www.buwin.de/site/assets/files/1002/6004283_web_verlinkt.pdf

Sozialerhebung Studierender in Deutschland

In dem im Auftrag des Deutschen Studentenwerks (DSW) erstellten und von Elke Middendorff, Beate Apolinarski, Jonas Poskowsky, Maren Kandulla und Nicolai Netz verfassten Bericht (2013) wird „Die wirtschaftliche und soziale Lage der Studierenden in Deutschland 2012“ erhoben. Hochschulzugang und sozial-demographische Aspekte werden dabei ebenso behandelt wie die zeitliche und finanzielle Situation und der Zugang zu Wohnraum. Darüber hinaus werden in eigenen Abschnitten gesundheitliche Beeinträchtigungen, Studieren mit Kind und Studierende mit Migrationshintergrund in den Blick genommen.

Der Bericht steht unter folgendem Link zum Download bereit:

www.studentenwerke.de/se/2013/20-SE-Bericht.pdf

Promotion im Brennpunkt

In der bereits 2. Auflage sind unter dem Titel „Promotion im Brennpunkt“ (2012) die von Doktorand_innen in der Bildungsgewerkschaft GEW ausgearbeiteten Reformvorschläge zum Thema Promovieren in Deutschland erschienen. Die behandelten Themen reichen von der Plagiatsdiskussion über das Templiner Manifest, die demokratische Teilhabe von Promovierenden an deutschen Hochschulen bis hin zu den Forderungen nach einer „flächendeckenden Reform der Promotionsbedingungen“, die die „finanzielle, institutionelle und inhaltliche Unterstützung dieser eigenständigen Forschungsleistung“ (24f.) zum Ziel hat.

Die Publikation steht unter folgendem Link zum Download bereit:

www.gew.de/Binaries/Binary92077/Promotion_im_Brennpunkt_web.pdf

Vereinbarkeit von Familie und wissenschaftlicher Qualifizierung. Ein Rechtsratgeber

„W3 oder Hartz 4“ – kurz und prägnant umschreibt diese Einschätzung den Erwartungshorizont vieler Wissenschaftler_innen „nicht selten erst im fünften Lebensjahrzehnt“ (4), so die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW), die in der vorliegenden Publikation das Augenmerk speziell auf die „Vereinbarkeit von Familie und wissenschaftlicher Qualifizierung“ (2013) richtet. Zu den Rechtsfragen Mutterschutz und familienpolitische Komponenten, Elternzeit und Elterngeld bietet die GEW damit einen Ratgeber, der Wissenschaftler_innen in unterschiedlichen Positionen und mit unterschiedlichen Rahmenbedingungen über ihre Rechte an Universitäten und Forschungseinrichtungen informieren soll. Darüber hinaus enthält er Informationen zu ihrer Umsetzung.

Der Ratgeber steht unter folgendem Link zum Download bereit:

www.gew.de/Binaries/Binary97472/Familie_und_wissenschaftliche_Qualifikation_web.pdf

Studie belegt Gender-Citation-Gap in den Internationalen Beziehungen

Für die politikwissenschaftliche Teildisziplin der Internationalen Beziehungen weisen die drei Autor_innen des gleichnamigen, englischsprachigen Beitrags Daniel Maliniak, Ryan M. Powers und Barbara F. Walter eine signifikante quantitative Differenz in der Zitierhäufigkeit der Arbeiten von Männern beziehungsweise Frauen nach. Der im Dezember 2012 online erschienene Beitrag kann unter folgendem Link nachgelesen werden:

politicalviolenceatglance.files.wordpress.com/2013/03/the-gender-citation-gap-in-ir.pdf